

SPORT IN KÜRZE

Anmeldung auch online möglich

HALLENFUSSBALL – Anmeldungen für das 13. Roger-Zech-Hallenfußballturnier in Eschen laufen seit geraumer Zeit. Neu in diesem Jahr besteht die Möglichkeit, die Anmeldung online auf der Webseite der IG Fussballfreunde Unterland (www.igfu.li) vorzunehmen. Neben der Hauptkategorie werden die Damen sowie neu die E-Junioren (Stichtag: 1. 1. 1993 und jünger) mitspielen können. Bis zum Anmeldeschluss dauert es noch zwei Wochen (11. Januar 2004). Informationen sind auch telefonisch möglich (Tel. +423-262 06 63, +4179-636 20 18 oder +423-373 15 02).

Krefeld – Lokomotiv Jaroslavl 5:2 (2:1, 1:0, 2:1)

Eisstadion – 6803 Zuschauer. – SR Reiber (Ka), Rebilland/Wirth (Sa).
Tore: 5. Selivanow (Herperger, Kurtz) 1:0, 7. Dück (Herperger, Kuncce) 2:0, 18. Moravec (Hlavacka, Peterek/Ausschluss Kurtz) 2:1, 31. Rodman (Kurtz, Luongo) 3:1, 42. (41:38) Lanier (Ziesche, Appel) 4:1, 43. (42:14) Anton But (Neprijajew, Rjazzanzew) 4:2, 47. Guillet (Selivanow) 5:2. – Strafen: 10mal 2 Minuten gegen Krefeld, 5mal 2 Minuten gegen Lokomotiv Jaroslavl.

Krefeld: Müller; Luongo, Kurtz; Dyck, Wright; Kuncce; Raubal, Lamprecht; Guillet, Beaucage, Ziesche; Ustorf, Herperger, Selivanow; Appel, Lanier, Rodman; Lüher, Witolinsch, Corsin Camichel.

Lokomotiv Jaroslavl: Malkow; Wassilijew, Koroljow; Gorochow, Schukow; Hlavacka, Juschkewitsch; Kravstikina, Rjazzanzew; Glazatschew, Samilin, Kowalenko; Anton But, Nemtschinow, Antipow; Tkatschenkow, Moravec, Peterek; Butsajew, Naprijajew, Wlasenkow.

Bemerkungen: Pfostenschuss Samilin (1). – Powerplay: Krefeld 0/1; Lokomotiv Jaroslavl 1/8.

Jokerit Helsinki – Team Canada 2:4 (1:0, 1:3, 0:1)

Eisstadion – 7580 Zuschauer (ausverkauft). – SR Kurrmann, Mauron/Rebilland.

Tore: 20. (19:47) Hentunen (Peltonen/Ausschlüsse Sarault, Heward) 1:0, 32. Roest (Maneluk) 1:1, 33. Craig (Di Pietro, Bell) 1:2, 34. Popovic 1:3, 40. (39:00) Malmivaara 2:3, 47. Domenichelli (Pollock) 2:4. – Strafen: 7mal 2 Minuten gegen Jokerit, 10mal 2 Minuten gegen das Team Canada.

Jokerit Helsinki: Hakkinen; Kankaanperä, Tukio; Latvala, Järventie; Malmivaara, Helenius; Jalkanen; Peltonen, Gardner, Hentunen; Vertala, Metropolit, Jantunen; Mäki, Pakaslathi, Valtonen; Koivisto, Laine, Turunen; Pesonen.

Team Canada: Flaherty; Pollock, Astley; Heward, Bell; Popovic, Belanger, Kinch; Maneluk, Roest, Ward; Alston, Di Pietro, Sarault; Bohonos, Toms, Savoia; Shantz, Domenichelli, Craig, Trudel.

Bemerkungen: Powerplay: Jokerit 1/8, Team Canada 0/4. Savoia im ersten Drittel mit Innenbandriss im Knie ausgeschieden. Linesman Mauron musste im letzten Drittel wegen einer Nasenverletzung behandelt werden. 60. Pfostenschuss Peltonen und Sarault. Mehrminütige Unterbrechung zur Reparatur eines Plexiglasschadens. 59:07 Time-out Jokerit.

Kanadische Lektion vor dem Tor

EISHOCKEY – Die Schweizer kassierten nach dem 1:0-Sieg zum Auftakt der U20-WM in Helsinki einen Tag später gegen die Ukraine eine 2:7-Niederlage gegen Kanada. Die Turnierfavoriten schafften die Differenz vor allem dank der besseren Effizienz in der Arbeit vor dem Tor. Die Schweizer starteten gut in die Partie gegen Kanada und gingen mit ihrem ersten Angriff in der 5. Minute durch Lukas Grauwiler gar 1:0 in Führung. Die Kanadier liessen sich ob des Rückstandes aber nicht beirren und setzten die Vorgabe ihres Coaches Mario Durocher, vor dem Tor für viel Verkehr und Druck zu sorgen, konsequent um.

Eishockey: U20-WM in Finnland

Resultate/Tabelle Gruppe B.

Freitag, 26. Dezember 2003:

Tschechien - Ukraine 8:0 (4:0, 4:0, 0:0) Kanada - Finnland 3:0 (1:0, 1:0, 1:0) Samstag, 27. Dezember 2003: Schweiz - Ukraine 11:0 (3:0, 5:0, 3:0) Sonntag, 28. Dezember 2003: Kanada - Schweiz 7:2 (3:1, 1:0, 3:1) Finnland - Tschechien (17.30 Uhr in Hämeenlinna)

Rangliste: 1. Kanada, 2. Tschechien, 3. Schweiz, 4. Finnland, 5. Ukraine.

Die nächsten Spiele, Montag, 29. Dezember 2003:

17.30 Uhr Ukraine - Kanada, Dienstag, 30. Dezember 2003: 15.00 Uhr Schweiz - Tschechien 18.30 Uhr Ukraine - Finnland Mittwoch, 31. Dezember 2003: 15.00 Uhr Tschechien - Kanada 18.30 Uhr Finnland - Schweiz, Gruppe A (in Hämeenlinna) Freitag, 26. Dezember 2003: Slowakei - Russland 2:2 (0:1, 1:0, 1:1) Österreich - USA 0:8 (0:2, 0:3, 0:3) Samstag, 27. Dezember 2003: Schweden - Österreich 7:0 (1:0, 1:0, 5:0) Sonntag, 28. Dezember 2003: USA - Slowakei 5:0 (1:0, 1:0, 3:0) Russland - Schweden (17.30 Uhr). – Rangliste: 1. USA 24, 2. Schweden 12, 3. Russland 12, 4. Slowakei 21, 5. Österreich 20, Ab 2. Januar finden die Viertelfinals und die Abstiegsplele statt.

Colorado wieder siegreich

Eishockey – David Aebischers Stellvertreter Phil Sauvé parierte beim 3:2-Overtime-Heimspiel von Colorado gegen Philadelphia 20 Schüsse. Damit feierte das Team aus Denver den ersten Sieg nach sechs Spielen ohne doppelten Punktgewinn.

National Hockey League (NHL), Spiele vom Samstag: Colorado Avalanche (ohne David Aebischer) – Philadelphia Flyers 3:2 nach Verlängerung, Florida Panthers – Anaheim Mighty Ducks (ohne Martin Gerber) 3:2, Washington Capitals – Buffalo Sabres 1:3, Los Angeles Kings – San Jose Sharks 4:4, New York Islanders – Toronto Maple Leafs 3:1, Carolina Hurricanes – Montreal Canadiens 2:1 n.V., Columbus Blue Jackets – Dallas Stars 3:4, Pittsburgh Penguins – New Jersey Devils 0:2, Tampa Bay Lightning – Boston Bruins 4:2, Phoenix Coyotes – Nashville Predators 1:3, Vancouver Canucks – Edmonton Oilers 2:6, Spiele vom Freitag: St. Louis – Colorado Avalanche (mit David Aebischer) 3:3, – Aebischer parierte 27 Schüsse. – Calgary Flames – Vancouver Canucks 0:2, New York Rangers – Toronto Maple Leafs 5:6 n.V., Ottawa Senators – Pittsburgh Penguins 3:3, New Jersey Devils – New York Islanders 3:4 n.V., Atlanta Thrashers – Tampa Bay Lightning 3:1, Detroit Red Wings – Minnesota Wild 2:2, Gestern Sonntag: Ottawa – Atlanta 5:2.

Team Canada auf Finalkurs

Nach sechs von zehn Round-Robin-Spielen noch alle Teams im Rennen



Das Team Canada konnte auch das zweite Spiel gegen Jokerit Helsinki für sich entscheiden und ist auf Finalkurs.

DAVOS – Selten war beim Spengler Cup nach sechs von zehn Spielen der Round Robin die Ausgangslage derart spannend wie 2003. Alle fünf Teams können den Final vom Silvesterabend noch erreichen. Über die beste Ausgangslage verfügt Titelhalter Team Canada.

• Rolf Blichsel

Die Kanadier kamen am Sonntagabend mit 4:2 gegen Jokerit Helsinki im zweiten Spiel zum zweiten Sieg. Wie schon am Freitag gegen Krefeld lag das Team Canada vorerst in Rückstand. Bis zur 32. Minute führten die Finnen durch Jukka Hentunen 1:0. Dann kippten Stacy Roest, Mike Craig und Mark Popovic innerhalb von 120 Sekunden die Partie.

Team Canada mit weisser Weste

Nach drei von fünf Spieltagen der Qualifikation hat einzig das Team Canada zwei Spiele gewonnen. Die Kanadier haben zugleich aber noch das anspruchsvollste Restprogramm. Sie spielen heute Montagmittag nach bloss 15 Stunden Pause gegen Lokomotiv Jaroslavl und am Dienstagmittag gegen den HC Davos. Wie schwierig es ist, nach dem Abendspiel am darauffolgenden Nachmitt-

tag schon wieder antreten zu müssen, erfuhr am Sonntagmittag der russische Champion Jaroslavl. Nach dem brillanten 5:2-Erfolg über Davos am Samstagabend unterlagen sie den Pinguinen aus Krefeld sang- und klanglos ebenfalls 2:5.

Krefeld überrascht

Der Krefelder Erfolg über Jaroslavl war bislang die grösste Turnierüberraschung. Dennoch haben die Deutschen ebenso wie Jokerit Helsinki bloss noch geringe Finalchance: Beide Teams haben schon zweimal verloren; sie dürfen sich keinen weiteren Punktverlust erlauben und sind gleichzeitig auf

Schützenhilfe angewiesen. 1989 genügte Färjestad vier Punkte zum Finaleinzug. Es ist sogar denkbar, dass nach der Round Robin alle fünf Teams mit vier Punkten dastehen.

Krefeld führte gegen Jaroslavl, bei dem Ersatzkeeper Andrej Malkow das Tor hütete, schon nach sieben Minuten 2:0. Und diesmal liessen sie sich die Punkte nicht mehr rauben wie gegen Kanada am Freitag (2:3 nach 2:1-Führung) oder gegen Jokerit am Samstag, wo sie zweimal einen Rückstand wettmachten, im Schlussabschnitt einen Penalty verschossen (Guillet) und schliesslich durch den Freiburger Jukka Hentunen das 2:3 kassierten.

Spengler Cup als Zwischenstation

Dimitri Juschkewitsch zum neunten Mal am Spengler Cup

DAVOS – Vor neun Jahren nahm Dimitri Juschkewitsch (32) erstmals am Spengler Cup teil; er verteidigte damals hinter Bykow und Chomutow für den HC Davos. Mindestens die damalige Finalqualifikation will Juschkewitsch auch mit Lokomotiv Jaroslavl wieder erreichen.

Dimitri Juschkewitsch ist einer jener Ausnahmefälle, die sich Jahr für Jahr am Spengler Cup präsentieren. Schon mit 21 hatte er an der WM und an den Olympischen Spielen Gold gewonnen. Wie alle talentierten Osteuropäer wechselte er früh nach Nordamerika und bestritt dort in den letzten Jahren fast 900 NHL-Schlachten. Auf diese Saison kehrte er nach Russland zurück, weil «die Angebote, die ich kriegte, nicht meinem Marktwert entsprachen». Er werde aber auf jeden Fall nächste Saison in die NHL zurückkehren. «Der Stanley Cup ist mein letztes grosses Ziel.» Auf dem Weg dorthin ist der Spengler Cup bloss Zwischenstation. Jusch-

kewitsch: «Ich habe mich aber riesig auf die Rückkehr nach Davos gefreut. Am Spengler Cup erlebte ich vor neun Jahren einige der schönsten Momente meiner Hockeylaufbahn.» Juschkewitsch gefällt es in der Schweiz. Dennoch kann er sich später einen Wechsel in die Nationalliga kaum vorstellen. Juschkewitsch: «Karrierenabschluss in der Schweiz? Eher unwahrscheinlich. Japan würde mich mehr reizen...»

Spengler Cup weckt Rückkehrgedanken

Der Spengler Cup mit seiner professionellen Organisation weckt bei Juschkewitsch aber sofort wieder den Drang zu einer schnellen Rückkehr nach Nordamerika. «In der russischen Meisterschaft lässt sich zwar gutes Geld verdienen. Seit Slawa Fetisow (ehemaliger Eishockey-Superstar) Sportminister ist, glaubt die Wirtschaft an den Sport und investiert viel Geld. Sportlich hat sich aber noch nicht viel geändert, ausser dass die russi-

sche Superliga nun als Profiligen angepriesen wird. Es sind immer noch die gleichen Trainer im Amt wie vor zehn Jahren. Und die Partien sind für die Zuschauer selten attraktiv. Neben dem Eis müssen die Spieler praktisch alles selber erledigen. Diese Umstellung im Vergleich zur tatsächlich professionellen NHL bereitet mir immer noch riesige Mühe.» Sportlich liegt für Juschkewitsch und Jaroslavl bei Halbzeit des Spengler Cup vor allem dank des 5:2-Erfolgs über Davos noch alles drin. Juschkewitsch: «Wir starteten als Ausenseiter ins Turnier. Ich bekam eine Umfrage vor Augen, wonach bloss acht Prozent der Fans an uns als Sieger glaubten. Diese Ausgangslage ist optimal für uns.»

Davoser Kinderprogramm und Amos Slapstückerlage

Der Turniersponsor UBS verschaffte 60 Kindern zwischen acht und zwölf Jahren die Chance, beim Spengler Cup unter der Anleitung ihrer Eishockey-Idole zu trainieren.

Alle Teams waren beim Happening der Jugend mit mehreren Stars vertreten. Beim Zürcher Leichtathletik-Meeting hat sich die Idee «Jugend trainiert mit Weltklasse» längst etabliert, in Davos führte der HCD-Ausbildungschef Andy Flemming nun zum zweiten Mal durchs vom TV-Mann Jann Billeter kommentierte Kinderprogramm. ZSC-Stürmer Jan Alston brachte das Motto auf den Punkt: «Fun, fun, fun!» Ein Schlussbouquet der eher speziellen Sorte inszenierte Arno Del Curto. Der Davoser Coach «zettelte» eine Balgerei an und liess sich von den Nachwuchs-Hockeyspielern widerstandslos verprügeln – die Kids gewannen die Slapstick-Rängelei nach Punkten. Der Anlass findet Anklang. Von Sponsorensseite war zu vernehmen, dass das Teilnehmerfeld auf 300 erhöht werden soll. «Unser Ziel ist es, ein solches Training einmal auf dem grossen Eisfeld mit rund 300 Kindern zu veranstalten», erklärte die verantwortliche Projektleiterin Gabriela Kollar.